

# Interessante Informationen über den Deutschen Schäferhund

## Amazing Facts about the German Shepherd

(Informationen dienen ausschließlich dem privaten Gebrauch und dürfen ohne die Zustimmung des Schäferhundeverein OG Süß nicht veröffentlicht werden!)



**Frage:** Gibt es so etwas wie einen Ur-Schäferhund?  
(Which was the first Shepherd?)

**Antwort:** Ja! Grundsätzlich kann man sagen, dass „Horand von Grafrath“, dessen vorheriger Name „Hektor Linksrhein“ war, als der **erste Deutsche Schäferhund** und somit **genetischer Stammvater** (genetische Vorlage) für den heutigen modernen Schäferhund gilt.



(Quelle: Wikipedia)  
Horand von Grafrath  
(January 1, 1895 - after 1899)

1899, als Hektor, gerade 4 Jahre alt war, kaufte **Captain Max von Stephanitz** ihn von seinem Vorbesitzer während einer Hundeshow für damals **200 Deutsche Goldmark** ab, benannte ihn in **Horand von Grafrath** um und gründete den **Verein für Deutsche Schäferhunde**. Horand wurde zum **Mittelpunkt des Zuchtprogramms** des Vereins und somit **verantwortlich** für den berühmten Nachkommen (Welpen) „**Hektor von Schwaben**“, der dann für die Würfe von „**Heinz von Starkenburg**“, „**Beowolf**“ und „**Pilot**“ verantwortlich war.

Die letztgenannten 3 gelten als **Urahnen aller** modernen Schäferhunde...

**Übrigens:**

Horand soll **teilweise Wolf** gewesen sein, so Behauptungen aus vergangenen Zeiten...



**Frage:** Sind Deutsche Schäferhunde aggressiv und böseartig?  
(Are German Shepherd aggressive?)

**Antwort:** **Unberechenbarkeit und Böseartigkeit** liegen nicht in den Erbanlagen der Rasse des Deutschen Schäferhundes!

Solche negativen Eigenschaften sind auf **nicht artgerechte Haltung** und die **Unkenntnis über die Rasse und dessen Psyche** zurück zu führen!

Eine **aktive Aggression** reift erst im Alter von 1-3 Jahren aus.

Das **Wesen**, der **Charakter** und die **Veranlagung des Deutschen Schäferhundes** liegen in dessen **Nervenfestigkeit, Unbefangenheit, Führigkeit, Unbestechlichkeit, Mut, Wachsamkeit, Aufmerksamkeit, Treue, Kampftrieb** und **Härte**.



**Frage:** Wofür eignen sich Deutsche Schäferhunde am besten?  
(What is the German Shepherd best for?)

**Antwort:** Als **Wach-, Begleit-, Schutz-, Hüte-, Fährten-, Such- und Rettungshund**. Natürlich steht dem Leben als **freundlicher Familienhund** nichts entgegen, jedoch sollte man die **natürlichen Triebe des Schäferhundes** nie außer Acht lassen - sonst gibt es ernsthafte Probleme für Mensch & Tier (...das gilt auch für alle anderen Hunderassen!)



**Frage:**

**Welche Triebe des Deutschen Schäferhundes macht sich der Mensch bei der Ausbildung / beim Training zu nutze?**

(Which are the instincts of the GS and how does the human use it for the work with the dog?)



**Antwort:**

Die wichtigsten Triebe beim Schäferhund sind **Meute-, Spiel-Beute-Bringtrieb, Kampf- und Jagdtrieb.**

*Der Meutetrieb* ist der **älteste**, wenn es um das Zusammenleben mit dem Menschen geht. Einst gab es den **Urwolf**, der neben den **steinzeitlichen Menschen** lebte und beide noch als Feinde galten. Einige dieser Urwölfe erkannten aber den **Vorteil**, der sich für sie durch die jagenden Urmenschen ergab:

**„Folge den Menschen und du findest Beute bzw bleibt immer etwas übrig.“**

Auch der Urmensch erkannte den **Vorteil**, der sich wiederum für sie als jagende Menschen ergab:

**„Beobachte den Wolf und er zeigt dir, wo sich das zu erlegende Tier befindet oder ob andere Gefahren drohen.“**

Aus dieser **„Zusammenarbeit“** entstand über einen langen Zeitraum hin eine Art **Zusammenleben**, welches später zu der **Domestizierung des Wolfes** und der **Entwicklung vom Canis lupus (Wolf) zum Canis lupus familiares (Haushund)** führte...

Beide gehören zur **Familie der Canidae (Hunde)**.



*Der Meutetrieb* ist also das **Bedürfnis des Hundes**, sich dem Menschen anzuschließen. Ein **übertriebener Meutetrieb** führt allerdings zum **problemhaften Alphiatierverhalten** und muss durch den Menschen (Hundeführer) **konsequent unterbunden** werden!

*Spiel-Beute-und Bringtrieb* hängen eng zusammen.

Der **Spieltrieb** erleichtert die **Förderung der Welpenentwicklung** und führt zu einer späteren **erfolgreichen und zwangslosen Ausbildung!**



*Der Beutetrieb* wird bei der **Schutzdienstausbildung-** und späteren Arbeit genutzt.

*Der Bringtrieb* erleichtert die Ausbildung zu **apportierfreudigen Vierbeinern.**

Beim **Kampfttrieb** spielt die **Veranlagung des Hundes** eine große Rolle!

*Der Jagdtrieb* ist das **unerwünschte Verhalten**, das dem Hund unbedingt abgewöhnt, in der Hundesportsprache „verleidet“ werden muss, es sei denn es handelt sich um einen Jagdhund und dessen Ausbildung, wobei auch hier kontrolliert eingegriffen werden muss. Der **Jagdtrieb** führt dazu, dass der Hund, alles was sich wie Beute bewegt (Fluchtverhalten aller Art) gejagt und erlegt werden muss...

Dieses Verhalten kann zu **schrecklichen Unfällen** und zu **unermesslichen Konsequenzen**, hauptsächlich **für den Hundehalter**, führen.



**Frage:** Kann man auf die Triebe des Hundes von Anfang an Einfluss haben?

(Can the handler have influence to the dog`s instincts?)

**Antwort:** Triebe sind angeboren und somit hat eigentlich nur der Züchter Einfluss auf die Ausentwicklung dieser.

Deshalb ist für viele auch der Stammbaum des Hundes so wichtig, weil man hier viel über die Vorfahren des Welpen bis hin zu den Großeltern, sowie über Eigenschaften, Wesen, Gesundheit, körperliche Merkmale und vieles andere mehr noch erfährt.



**Frage:** Ist die Nase wirklich so wichtig für den Deutschen Schäferhund?

(Is the Shepherd`s nose really that important?)

**Antwort:** Ja. An erster Stelle kommt seine Nase, denn er ist ein ausgesprochenes „Nasentier“ und nimmt seine Umwelt hauptsächlich über dieses Organ wahr. Gefolgt wird seine Nase durch sein Gehör und am Schluss durch seine Sehschärfe.



**Frage:** Wann gelten Schäferhunde als „erwachsen“?

(When is a Shepherd fully grown up?)

**Antwort:** Hier muss man männliche und weibliche Schäferhunden unterscheiden. Rüden sind mit 2 Jahren ausentwickelt und bei Hündinnen gilt das bereits mit 20 Monaten.

Bei einigen Schäferhundrassen, wie dem Belgischen, geht man sogar von bis zu 3 Jahren Ausreifeprozess aus.



**Frage:** Wie lange ist eine Schäferhündin tragend und wie viele Welpen kann sie bekommen?

(How long is the period of being pregnant for female Shepherds and how many puppies can she throw?)

**Antwort:** Eine Schäferhündin ist 9 Wochen (63 Tage) trächtig. Über die Anzahl der Welpen kann man keine eindeutige Antwort geben, da dies von Hündin zu Hündin unterschiedlich ist, und auch etwas mit der Rasse und ihrer Gesundheit zu tun hat. Im Durchschnitt sind es aber zwischen 5-7 Welpen, wobei ein Wurf von bis zu 11 oder gar mehr Welpen schon vorgekommen ist. Todgeburten sind dann keine Seltenheit und außerdem hat man es im Nachhinein eventuell schwer, die Welpen in gute Hände abzugeben und man muss die Hündin bei der Aufzucht enorm unterstützen!



(Bild: Wikipedia)

**Frage:** Warum unterscheidet man in A,B und C-Würfe?

(Why are the throwings different in A,B,C throwings?)



**Antwort:**

Bei Züchtern wird meist mit **A, B und C-Würfen** unterschieden.

Der Hundezüchter ist mit einem sogenannten **Zwingernamen**, den alle Welpen aus seiner Zucht als "Nachnamen" bekommen, bei seinem zuständigen Verband gemeldet.

Der **erste Wurf** unter diesem Zwingernamen bekommt also einen "Vornamen" (Rufnamen), die mit **"A"** beginnen, der **zweite Wurf** bekommt Namen mit **"B"**.

Dabei spielt es **keine Rolle**, ob die Welpen die **gleichen Eltern** haben, sondern es gilt die **zeitliche Abfolge**, d.h., wenn ein Züchter **mehrere Hündinnen** hatte decken lassen, sind die Welpen der ersten Hündin, die wirft, der "A-Wurf", die der zweiten Hündin der "B-Wurf" etc....

Zu **hohe Buchstaben** könnten also entweder darauf verweisen, dass der Züchter **mehrere Hündinnen** hat **oder** es weist auf eine **Geburtsmaschinerie** hin (hier genau hinterfragen und schauen, wie viele Hündinnen der Züchter hat - bei nur einer Hündin wäre das unverantwortlich).

In den **meisten Zuchtordnungen** dürfen Hündinnen **maximal 4 Würfe** bis zu ihrem **8.Lebensjahr** haben.



**Frage:** Wieviele Zähne hat das Gebiss eines Deutschen Schäferhundes?

(How many teeth has the German Shepherd?)

**Antwort:**

Der **ausgewachsene Schäferhund** hat **42 Zähne**, 20 oben und 22 unten.

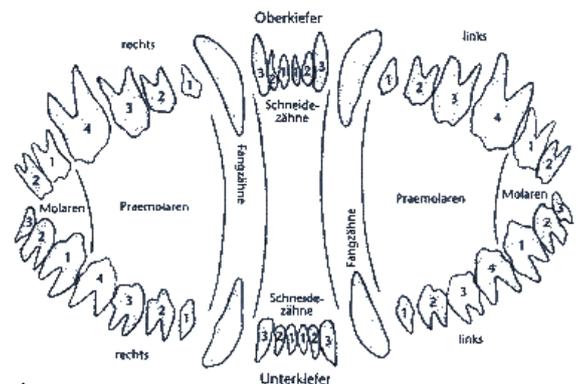
**Welpen** werden **zahnlos geboren**, die **Milchschneidezähne** brechen in der 3-4 Lebenswoche durch und mit 6 Wochen ist das **Milchgebiss mit 28 Zähnen** komplett.

Der **Zahnwechsel** beginnt mit ca 4 Monaten und ist im

Alter von **sieben Monaten abgeschlossen** - erst jetzt darf weiterführendes Beutetriebstraining begonnen werden (das weiche Stofftier bzw der Stofflappen wird durch Sackrolle oder Ärmel ersetzt).

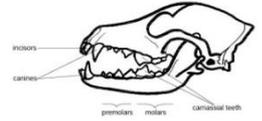
**Beute machen bzw Beutebeißen** (Hetzarbeit) soll **während der Zahnung** (zwischen 4.-7.Lebensmonat) **unterlassen** werden!

Der Schäferhund hat ein **Scherengebiss**, d.h. die Schneidezähne greifen ineinander. Gebisse bei Schäferhunden werden wie in der Darstellung unterschieden:



**Frage:** Wie hoch liegt die **Beißkraft** eines Deutschen Schäferhundes?

(How is the bite force of Shepherds?)



**Antwort:**

Diese Frage sorgt immer wieder für **Zündstoff** bei (Stammtisch-) **Diskussionen** und oft werden hier Werte von 1 Tonne und bei bestimmten Rassen sogar 3 Tonnen behauptet.

**Als erstes** - und zum besseren Verständnis - sollte „**Beißkraft**“ erst einmal **definiert** werden:

Sie liegt im **starrten Kiefergelenks** des Hundegebisses begründet.

Im **Gegensatz** zu unserem Primatengebiss (wir können auch mahlende Bewegungen durchführen), kann der Hund sein **Gebiss nur öffnen und schließen**.

Somit wird die **Funktion des Hundegebisses** auch deutlich: **Beute aufnehmen** bzw festhalten, mit den **Backenzähnen zerreißen und zerteilen** und die **Beutebrocken verschlingen** - was auch das hoch saure Verdauungssystem, die fehlenden Verdauungsenzyme im Maul und die Bedeutung einer biologischen, artgerechten Fütterung erklärt.

Auch das Wort „**Tonne**“ sollte hier mit Vorsicht genossen werden, da e sich hier um die **Maßeinheit einer Masse** und nicht **der einer Kraft** handelt.

Die **Beißkraft**, auch Bisskraft genannt, gibt an, wie hoch die Kraft des Kiefers bei einem Biss in Newton pro Quadratcentimeter ( $N\text{ cm}^{-2}$ ) ist.

Der Weiße Hai gilt heute als das noch lebende Tier mit der größten Beißkraft von  $17.640\text{ N cm}^{-2}$ . Der Megalodon ist das Tier mit der höchsten Beißkraft, das jemals gelebt hat und der Schwarze Piranha ist das Tier mit dem höchsten Beißkraftquotienten.

Sicher gab es **einige Kampfhunde** (besonders Pittbull), die eine Beißkraft von über **2 Tonnen** aufbrachten, aber es handelte sich dabei um außerordentlich große und kräftige Exemplare und Seltenheiten!

Die **Beißkraft eines Schäferhunds** liegt im **Durchschnitt bei 680kg**.

**Zum Vergleich:**

Rottweiler und Dobermann 1000kg, Kampfhunde (Pittbull, Staffordshire) 2000kg und der **Mensch** verfügt über eine Beißkraft von durchschnittlich **100kg**.

**Wem das immer noch nicht reicht**, der versuche doch einmal, einen dünnen Ast von 5cm Durchmesser mit seinen Backenzähnen zu zerbeißen und dies dann durch seinen Schäferhund erledigen zu lassen.... Stoppuhr dabei nicht vergessen ☺!

**Fazit:** Diskussionen über die Beißkraft von Hunden dienen nur der leidenschaftlichen Diskussion an Stammtisch & Co...

Das Ergebnis ist bei 700kg und auch 2 Tonnen übel genug...



### Frage:

Warum ist das Haarkleid beim Deutschen Schäferhundes so unterschiedlich?

(Why is the fur of Shepherds so different?)



### Antwort:

Dies hat etwas mit deren **Herkunft** zu tun, denn Schäferhunde gibt es weltweit und aufgrund von **Witterung** in dem Herkunftsland und **Einsatzzweck** des Hundes unterscheidet sich auch das Fell.

Grundsätzlich wird aber sein **wetterfestes Haarkleid** in **stockhaarig, langstockhaarig und langhaarig** unterschieden.

#### **Stockhaarig:**

Hier ist das **Deckhaar dicht**; das einzelne Haar ist **gerade, harsch und fest anliegend**.

Das Haar am **Kopf**, im **Ohrinneren**, an der Vorderseite der **Läufe, Pfoten und Zehen** ist **kurz**, und der **Hals** ist **stärker behaart** und weist auch **längeres Haar** auf.

An den **Keulen** bilden sich **mäßige Hosen**.

Bei stockhaarigen Ausführungen gibt es aufgrund verschiedener **Haarlängen reichlich Zwischenformen...** von den verschiedenen Farben wollen wir garnicht erst anfangen....



Bild: „DreiDSH“ von Silvana Langer - <http://www.dsh.de/md/>. Lizenziert unter [CC BY-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/) über Wikimedia Commons - <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:DreiDSH.jpg#/media/File:DreiDSH.jpg>

#### **Langstockhaarig:**

Hier ist das einzelne Haar **lang, nicht immer gerade** und liegt **nicht straff am Körper an**.

Im **Ohrinneren**, **hinter den Ohren** an den **Rückseiten der Unterarme** und auch meist in der **Lendengegend** ist das Haar **erheblich lang**.

**Ohrbüschel und Fahnen** ab dem Ellebogen sind **keine**

**Seltenheit**. Die **Hosen** an den Keulen sind **lang und dicht**. Die **Rute** ist **buschig** mit leichter Fahnenbildung. Langstockhaar ist **nicht so wetterfest**, wie der Stockhaar.



#### **Langhaarig:**

Hier ist das Haar erheblich länger als beim Langstockhaarigen Exemplar.

Es ist sehr weich und scheidelt sich meist auf dem Rücken.

Langhaarige Schäferhunde haben keine bis kaum Unterwolle, was die Wetterfestigkeit und Gebrauchstüchtigkeit stark mindert.

Noch ein Wort zum langhaarigen **Altdeutschen Schäferhund:**

Jetzt wird es kompliziert...

Eins gab es zottel-, rau-, stock-, und langstockhaarige Hütehunde. Aufgrund Zuchtzielen blieben hauptsächlich stock- und langstockhaarige Hütehunde für die Zucht interessant.

In der DDR waren langstockhaarige verboten, in den alten Bundesländern züchtete man bis in die 70er Jahre mit Hunden mit längerem Fell. Nach dem Mauerfall vermischten sich die Züchtungen und da Langstockhaarigkeit rezessiv ist, kam und kommt es immer wieder zu einem langstockhaarigen Welpen im Wurf von stockhaarigen Eltern...

Der langstockhaarige Typ ist seit 2010 vom SV wieder zur Zucht zugelassen.

1991 beschloss der SV einst das Verbot zur Zucht und Ausstellung.

Als Rasse ist der Altdeutsche Schäferhund jedoch von der FCI nicht anerkannt.



**Frage:** Warum schwimme Schäferhunde so gern?

(Why does the Shepherd like swimming so much?)



**Antwort:**

Vorausgesetzt, der Hund hat im **Welpenalter** oder **jungen Jahren keine schlechten Erfahrungen** mit dem erfrischenden Nass gemacht, ist Schwimmen sogar **sehr gesund** für den Hund (Gelenke) und auch von denen sehr beliebt.



Zurückzuführen ist dies wohl auf den Fakt, dass der Hund doch vom **Wolf** abstammt, welcher auf seiner kilometerlangen Wanderung (auch nach Nahrung und Revier) **durch Gewässer laufen oder schwimmen muss** und sogar unvorsichtige und junge

Wasservögel im Wasser bejagt.

Viele Merkmale des Wolfes stecken heute noch in unserem Schäferhund, egal wieviel Zucht und Veränderung in den Jahren geschehen ist...

Und es gibt ja auch (Schäfer-)Hunde, die tauchen und vom Wasser nicht genug bekommen (wie der „Wasserhund“), während andere das Nass nur sehen müssen, und sich wie Vogel Strauß verhalten - das schnellste Tier der Welt, wenn es ums (weg-)laufen geht...

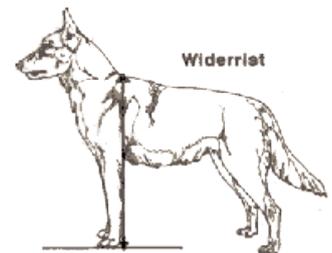


**Frage:** Wie groß werden Schäferhunde ?

(How big grows a Shepherd?)

**Antwort:**

Das kann unterschiedlich sein. Es gibt Exemplare, die wirklich groß oder eben auch eher kleinwüchsig sind. Für die Ausstellung und Zucht gelten folgende Maße: Die **ideale Widerrist** beim **Rüden** beträgt **62,5cm** und bei der **Hündin** **57,5cm**, wobei bei beiden **Abweichungen** von **2,5cm** nach oben und unten **erlaubt** sind.



**Frage:** Wie füttert man den Schäferhund richtig?

(How is the proper feeding for Shepherds?)

**Antwort:**

Auf keinen Fall zu viel und nicht artgerecht!

**Welpen** werden **3x täglich** gefüttert, **Junghunde** **2x täglich** und **erwachsene Hunde** ab dem 14.Lebensmonat werden nur **1x täglich** gefüttert.

Die **genaue Dosis** kann man heutzutage auf allen **Futterpackungen ablesen** und sollte man auch einhalten...auch wenn es einem zu wenig erscheint.

**Übergewicht schadet** den Gelenken und Organen und verkürzt das Hundeleben!

Der heranwachsende Hund bekommt Kalkbeigaben.

Wenn es um **Knochen** geht, sollte dem Schäferhund **nur Kalbsknochen** gegeben werden und **Pansen** und **Blättermagen** sind ein gutes Beifutter.



Frage:

Wie lauten die am häufigsten auftretenden Krankheiten beim Deutschen Schäferhund?

(What are the most occurring diseases in the German Shepherd?)



Antwort:

**Zwingerhusten** - bei geringstem Verdacht sofort zum Tierarzt!

**Aujeszkysche Krankheit** - verläuft meist tödlich und wird hervorgerufen durch das Füttern ungekochten Schweinefleisches, deshalb nie rohes Schweinefleisch füttern!

**Magendrehung** - verläuft tödlich, da sich der Magen um 90 bis 360 Grad dreht

**Ohrnerkrankung** - sofort zum Tierarzt!

**Prostatavergrößerung** - tritt bei Rüden im fortgeschrittenen Alter auf

**Bauchspeicheldrüsenschwäche** - erkennbar, wenn der Hund trotz allgemein guten Zustandes abmagert. Wird die Krankheit zu spät erkannt, ist kaum Heilung möglich.

**Ellenbogendysplasie (ED)** - ist erblich und kann bei Welpen und Junghunden erkannt werden. Eine OP kann Heilung und ein recht uneingeschränktes Leben bringen.

**Hüftgelenkdysplasie (HD)** - ist ebenfalls erblich und bedeutet die Verformung des Hüftgelenkes. Hunde sollten ab dem 12. Monat daraufhin geröntgt werden!



Frage:

Wie ist das mit der Entwurmung und Impfung beim Schäferhund?

(What are the most important health care steps for Shepherds?)



Antwort:

Zehn Tage nach der Geburt wird zum **1. Mal entwurmt**, nach der

3. Lebenswoche wird dies **wiederholt**, wobei das **Muttertier** mit einbezogen wird. Vor dem Welpenverkauf wird ein *letztes Mal* entwurmt.

Das Entwurmen kann man auch in der Zukunft fortsetzen, aber hier sollte man vorher unbedingt mit seinem Tierarzt sprechen! Im Jahre 2014 sind wilde Diskussionen über den Sinn / Unsinn des Entwurmens unter Tierärzten weltweit entflammt.

Die **ersten Impfungen** gibt es meist ab der **6. Lebenswoche** (Pavvovirose, Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Tollwut = **Grundimmunisierung**).

Zu **Nachimpfungen** kommt es 4 Wochen nach der Züchterfamilie und im Welpenalter von 10 Lebenswochen.

**Tätowierungen oder Chippen** geschehen bei Zuchthunden im Alter von 8 Wochen; diese Hunde besitzen dann auch einen Impfpass

**Welpen sollten nicht vor der achten Lebenswoche abgegeben werden.**

Optimal ist der Zeitraum zwischen 10. bis 12. Lebenswoche, wobei man hier auf das spätere Wesen des Hundes und dessen Einsatz Einfluss nehmen kann. Das hat etwas mit dem Entwicklungszyklus bei Hunden zu tun (**siehe Tabelle Folgeseite**).

**Abgegebene Hunde** nach der 8 Woche (Ende der Prägungsphase und Beginn der Sozialisierungsphase), gliedern sich besser ein und lernen spielerisch die einzuhaltenden Regeln. Später abgegebene Hunde sollen immungestärkter und vernünftiger sein...

## Welpenentwicklungs- und Prägephasen



### **Vegetative Phase, 1. bis 2. Lebenswoche:**

Die Welpen sind blind und der Geruchssinn ist schlecht ausgebildet.  
Als Bewegungsform tritt Kreiskriechen auf.

### **Übergangsphase, 3. Lebenswoche:**

Die Augen öffnen sich, gegenseitiges Belecken, Zufütterung durch Mutter und Vater.

### **Prägungsphase, 4. bis 7. Lebenswoche:**

Die Sinne sind voll entwickelt. Es können Objekte erkannt werden.  
Es sollte Sozialkontakte zu den anderen Welpen, Hunden, Menschen und Kindern geben, damit sie später in das Sozialverhalten mit einbezogen werden können.

### **Sozialisierungsphase, 8. bis 12. Lebenswoche:**

Eingliederung in die Gemeinschaft. Es müssen schon jetzt Regeln aufgestellt werden.  
Das, was der erwachsene Hund nicht darf, sollte schon der Welpen nicht dürfen.  
Dabei sind die Mittel Ignorieren, Spielabbruch und ggf. ein Schnauzengriff.  
Das Lernen erfolgt im Spiel. Es sollte kein Dressurprogramm durchgeführt werden.

### **Rangordnungsphase, 13. bis 16. Lebenswoche:**

Der Welpen testet nun seine Besitzer, um zu erfahren, wo sein Platz in der neuen Familie ist. Hier muss der Mensch ihm klar machen, wo seine Position ist.

### **Rudelordnungsphase, 5. bis 6. Lebensmonat:**

Der Hund durchläuft den Zahnwechsel. Der Halter sollte viel mit dem Hund unternehmen. Eine Hundeschule wäre auf jeden Fall sinnvoll.  
Hörzeichen sollten nun verpflichtend durchgeführt werden.  
Dem Hund sollte souverän seine Stellung im Familienrudel gezeigt werden.

### **Pubertätsphase, 7. bis 12. Lebensmonat:**

Die so genannte Trotzphase. Erlerntes scheint vergessen. Konsequenz ist in der Erziehung gefragt! Waren die Übungen bisher über Motivation aufgebaut, so muss der Hund jetzt in die Pflicht genommen werden, damit er sie durchführt.

### **Reifungsphase, 12. bis 18. Lebensmonat:**

Das Lernen geht natürlich auch in dieser Phase weiter! Der Hund wird langsam erwachsen, und am Ende ist er dann auch physisch voll ausgereift.  
Die Sozialisierungsphase Wie oben schon einmal erwähnt, durchläuft der Welpen in der achten bis zwölften Woche die Sozialisierungsphase.

Hier müssen dem Welpen langsam Grenzen gesetzt werden.

Er muss lernen, dass er einerseits einen festen Platz in der Gruppe hat und auch dass er nicht einfach alles machen darf. Hier erfährt er zum ersten Mal, dass sein Verhalten eine Konsequenz nach sich ziehen kann.

*Genau in dieser Phase sollte eigentlich die Abgabe an den neuen Besitzer erfolgen.*

Dort ist sein neues Rudel, in das er sich einfügen muss. Dort sind seine neuen Menschen, die ihm zeigen müssen, was er darf und was eben nicht.

Laut dem VDH dürfen Welpen frühestens in der achten Woche vom Züchter abgegeben werden. Eine frühere Abgabe sollte nicht sein, da sie sich so noch in der Prägungsphase auf ihre Artgenossen und den Menschen befinden. Gerade diese Phase sollte bei den Geschwistern und der Mutter stattfinden. Gezielter Kontakte zu fremden Menschen sollten unter fachgerechter Kontrolle und Anleitung durch den Züchter erfolgen. Welpen, die vor oder während dieser Phase von ihren Geschwistern und der Mutter getrennt werden, weisen oftmals Prägungsdefizite in Bezug auf ihre eigenen Artgenossen auf.

Die Einordnung in das Rudel, in dem der Welpe sein restliches Leben verbringen wird, ist also enorm wichtig und sollte von den neuen Besitzern durchgeführt werden. Gleichzeitig müssen sie ihm so viele Umwelteindrücke wie möglich vermitteln, damit der kleine Kerl sich optimal entwickeln kann!

Dies ist deshalb so enorm wichtig, da **spätestens ab der 16. Lebenswoche die Gehirn - entwicklung des Welpen abgeschlossen** ist.

Je mehr Erfahrungen der Welpe in dieser Zeit gemacht hat und je mehr er von seinen Menschen gefördert wurde, umso mehr Verschaltungen an den Synapsen im Gehirn haben sich gebildet. Je mehr dieser Verschaltungen vorhanden sind, desto umwelt-stabiler ist unser Hund.

Wenn man nun den Hund mit einem Alter von acht Wochen übernimmt, hat man etwa acht Woche Zeit, bis diese Gehirnentwicklung abgeschlossen ist.

Übernimmt man den Hund mit zwölf Wochen, verkürzt man den Zeitraum auf die Hälfte. Somit könnte die Zeit nach der Welpenübergabe für die neuen Besitzer sehr stressig werden, weil sie das Programm von acht Wochen in vier packen müssen. Durch den engen Zeitrahmen kann natürlich auch etliches schief gehen.

Erfahrungen, die man jetzt vergisst, verpasst oder zeitlich einfach nicht organisiert bekommt sind verloren und können meist später nicht bzw. nicht mit dem gleichen Ergebnis abgeschlossen wird...

**Der vollständige Text ist hier abrufbar:**

[http://www.haustier-anzeiger.de/magazin/1104/artikelid\\_4138.html](http://www.haustier-anzeiger.de/magazin/1104/artikelid_4138.html)

Blog: [www.bjoern-eickhoff.de](http://www.bjoern-eickhoff.de)



**Frage:** Was sind die Voraussetzungen für das Training zum sportlichen Schutzhund(training)?

(What are the requests for a successful training in shelter dogs?)

**Antwort:** Wenn es um den hundesportgemäßen Schutzhund geht, sind **sicheres Wesen, Führigkeit, Belastbarkeit, Mut, Kampftrieb und Schußgleichgültigkeit** die Voraussetzungen für ein **erfolgreichen Trainieren** und späteres Bestehen von Prüfungen (seit 1.Januar 2012 IPO genannt).



**Frage:**

**Ist Fährtenarbeit wirklich so eine tolle und sinnvolle Beschäftigung für den Schäferhund oder sollten das nur Suchhunde machen?**

(Is tracking work really such a great activity for the Shepherd?)



**Antwort:**

Als erstes sei erwähnt, dass es einen **Unterschied** zwischen der **sportlichen Fährtenarbeit** und der **Arbeit eines Suchhundes** gibt, welcher natürlich auch Fährten folgt... Die sportliche Variante ist auch Bestandteil einiger Prüfungen im Hundesport und ist eine **sinnvolle und spannende Beschäftigung** für das Nasentier und seinen Zweibeiner!

Mit der **Fährtenarbeit** kann im **Hundealter von 3-4 Monaten** begonnen werden. Nach 10 Trainingseinheiten versteht der Hund den **Sinn des Hörzeichens / Befehls „Such“** und sollte freudig an die Fährte gehen.

Ein **stürmisches Fährten** sollte verhindert / verleidet werden.

Erst wenn **100m Gerades abgehen der Fährte** „sicher sitzen“, werden leichte **Winkel** eingebaut und nach und nach wird auf die **korrekte Fährte** mit all ihren Winkeln und Ablenkungen hingearbeitet.

**Fährtenarbeit** ist für den Hund **sehr anstrengend**, und man sollte ihn danach für **mehrere Stunden** in Ruhe lassen!!!



**Frage:**

**Was bedeutet „Unterordnung“ und gibt es das nur für Schäferhunde?**

(What is Subordination and is it only good for Shepherds?)



**Antwort:**

Nein - **Unterordnung ist für alle Hunde gedacht**. Dies wird klar, wenn man sich folgende Erklärung näher bringt. Einige Aspekte aus der Unterordnung lassen sich auch gut im Alltag anwenden, sollten aber **nicht mit der grundsätzlichen Erziehung eines Hundes verwechselt** werden! Die **Unterordnung ist Voraussetzung** für die Teilnahme an **Prüfungen im Hundesport**.

**Unterordnung (UO)** beginnt mit dem **Alter von 8-10 Monaten**.

Dabei geht es um **ruhiges Stehen**, **Leinenführigkeit**, das Beherrschen des **Hörzeichens „Fuß“**, wobei der Hund links geführt wird, desweiteren geht es um das **Freifolgen**, das Beherrschen der **Kommandos „Sitz“, „Platz“, und „Steh“**.

Das **Apportieren**, welches als das **schwierigste Kapitel** in der Hundeausbildung gilt und für welches die Kommandos „Bring und „Aus“ wichtig sind, gehört ebenso zur Hundesportgemäßen Unterordnung.

**Springen, Klettern und Vorausschicken** sind drei weitere Aspekte aus diesem großen Ausbildungsbereich.

Genauere Definitionen hierzu findet man in fachmännischer Literatur.

Ohne erfahrene Ausbilder kommt man hier nicht an Ziel.

Und **falsche oder übertrieben ausgeführte Trainingsmethoden** führen eher zum **Mißerfolg als Erfolg**, zumal es im **Nachhinein dann schwierig** wird, dem Hund es **„richtig“ beizubringen**, wenn er schon längst seine Verknüpfungen mit (falschen) Kommandos und (falsch eingesetzten) Hilfsmitteln gemacht hat...

**Frage:** Worin liegt der Unterschied zwischen Ost und West Schäferhunde?

(What is the difference between East and West German Shepherds?)



**Antwort:**

Nun, einen reinen Ost- oder Westschäferhund gibt es seit dem Mauerfall nicht mehr wirklich, auch wenn nach einigen nachteiligen Vermischungsversuchen wieder darauf zurück gegangen wurde, beide Arten getrennt voneinander zu züchten.

In der **ehemaligen DDR** wurden langhaarige Schäferhunde nicht gezüchtet und es wurde sehr **großer Wert** auf die Zucht **belastbarer und gesunder** (HD, ED frei) Schäferhunde gelegt.

In den **alten Bundesländern** züchtete man hauptsächlich die **beliebte langhaarige Variante** und legte Wert auf Leistungs-, aber auch **Hochzucht** und somit den **abfallenden Rücken** - einer der **gravierendsten Unterschiede**.

Anhand der folgenden Darstellungen soll dies vereinfacht gezeigt werden:

**Unterschiede zwischen DDR-Linie und Westdeutschem Schäferhund**

Optische Unterschiede	Westdeutsch	Ostdeutsch
Fell	Hauptsächlich Schwarz-gelb	Überwiegend grau, dunkel
Rücken	abfallend	gerade
Aussehen	langhaarig, langstockhaarig	breiter Kopf, kräftiger Körper
HD / ED-Anfälligkeit	mäßig	gering bis frei
Leistungs- oder Hochzucht	Hochzucht	Leistungszucht
Wichtigster Einsatz	Familienhund, Ausstellungen	Arbeits"tier"
Wesen	nicht so triebstark	Purer Arbeitsdrang

